



Tief ergriffen gibt Frau **Marie Ferrari** im eigenen und im Namen ihres Sohnes **Alfred Ferrari** Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, ihren innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten und Vater, den Herrn

Emil Ferrari

scenisch-technischer Oberinspector des k. k. Hof-Burgtheaters, k. u. k. Hof-Schauspieler i. P., Ritter des kaiserl. österr. Franz Josef-Ordens und Bürger von Wien etc.

Dienstag den 18. November 1902, um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 60. Lebensjahre abgerufen.

Die entseelte Hülle des theueren Verblichenen wird Donnerstag den 20. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: XIX. Döbling, Hauptstrasse Nr. 66, in die dortige Pfarrkirche überführt, daselbst feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Centralfriedhofe nach nochmaliger Einsegnung im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Freitag den 21. d. M., um 9 Uhr Früh, werden in obgenannter Kirche zum Seelentrost des Verstorbenen die heiligen Messen gelesen.

Wien-Döbling, am 18. November 1902.



St.S.: 1104 1937

Fr. v. Jovanovitch